

Millionen Brütlinge für den Traunsee

Das Fischbruthaus in Altmünster leistet einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt und gesicherten Fortbestand des Ökosystems Traunsee

Mit dem Betrieb des Fischbruthauses in Altmünster, in dem jeden Winter sieben bis zehn Mio. Fische erbrütet werden, ist es den Mitgliedern des Vereins „Rettet den Traunseefisch“ und dem Fischereirevier Traunsee gelungen, einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt und gesicherten Fortbestand des Ökosystems Traunsee zu leisten.

„Mit dem Fischbruthaus wird ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung des Reinankenbestandes im Traunsee – und damit einem regionalen, kulinarischen Erbe – geleistet“, freut sich Landesrat Max Hiegelsberger.

„Die Investitionen wurden mit insgesamt 200.000 Euro aus EU-, Bundes- und Landesmitteln gefördert. Der Anteil der Mittel des Landes betrug davon 68.000 Euro.“

LR Max Hiegelsberger

Wissenschaftliche Studien belegen, dass ein autochthoner Fischbesatz – Fische, die im Wasser ihres Herkunftsgewässers erbrütet werden – zu einem höheren Erbrütungserfolg führen. Der unmittelbare Einfluss der verschiedenen Umweltfaktoren auf die Erbrütungsrate und die Aufzucht – auf die Überlebenschance der Fische – machte ein eigenes Fischbruthaus am Traunsee für die Erhaltung der heimischen Fischarten und des Biotops Traunsee für alle Interessengemeinschaften unabdingbar.

Verein „Rettet den Traunseefisch“

Im Jahr 1997 hat sich das Fischereirevier Traunsee entschlossen, zur Stützung des



LR Max Hiegelsberger mit Fischereirevier-Obm. Herbert Gaigg und seiner Tochter Fischereimeisterin Katharina Gaigg.

Foto: Land OÖ/Mallinger

Fischbestandes am Traunsee ein Bruthaus zu errichten. Als Rechtsträger für das Bruthaus wurde der Verein „Rettet den Traunseefisch“ gegründet, der sich im Wesentlichen aus den Mitgliedern des Fischereireviers Traunsee zusammensetzt.

In den Jahren 1999/2000 wurden die dafür erforderlichen Bewilligungen – Baubewilligung, naturschutzrechtliche und wasserrechtliche Bewilligung – eingeholt. Im Jahr 2003 wurde ein Finanzierungsplan erstellt und in weiterer Folge mit dem Bau des Bruthauses begonnen.

Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln des Vereines „Rettet den Traunseefisch“, Spenden und Subventionen durch die

Europäische Union, das Land OÖ, den Landesfischerverband, der Marktgemeinde Altmünster und durch die Aufnahme eines Kredites in der Höhe von 146.000 Euro. „Insgesamt wurden seitens des Vereines ‚Rettet den Traunseefisch‘ in den Jahren 2003 bis 2012 rund 320.000 Euro für die Errichtung des Bruthauses und die für die Erbrütung notwendigen Einrichtungen aufgewendet.“

68.000 Euro vom Land

Die Investitionen wurden mit insgesamt rund 127.000 Euro aus EU-, Bundes- und Landesmitteln gefördert. Der Anteil der Mittel des Landes OÖ betrug davon gesamt 48.996 Euro.

Zusätzlich wurden rund 4.650 Stunden an Eigenleistungen erbracht“, berichtet Hiegelsberger von dem gelungenen Projekt.

In den Jahren 2015 bis 2019 wurden weiter Investitionen bzw. Instandhaltungsmaßnahmen in der Höhe von 73.973 Euro getätigt und in Summe mit 19.650 Euro aus Mitteln des Landes OÖ gefördert.

Bestand der Traunseefische somit gesichert

Das Bruthaus ist seit 2004 in Betrieb. Bis heute wurden insgesamt rund 150 Mio. Eier erbrütet und die Fische zur Gänze in den See eingesetzt. Der Großteil davon entfällt auf die Reinanke, wobei auch schon Seesaiblinge aufgezogen wurden. „In Summe werden von beiden rund 1.600 Arbeitsstunden pro Jahr unentgeltlich geleistet“, dankt Hiegelsberger für dieses vorbildliche Engagement.

Seesaiblinge halten sich gern in tiefen Gewässern auf. Sie ernähren sich von Larven, Insekten, Muscheln sowie von kleinen Fischen wie Elritzen.

Foto: @K.-U. Häbeler – stock.adobe.com

